

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 12: Böckli: Jungbrunnen

Artikel: Aus einem Mädchenbrief
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-459521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uebertrage die burschikosen Jungbrunnen-Bewegungen nicht auf alle deine Gesten

8611



Trudi Hoß
Hat bimeid
Schneid,
Poß!



Ist das schön?
Aber Trudi!
Pfudi!
Bö.

Aus einem Mädchenbrief

(Mitgeteilt von G. H.)

... Uebrigens solltest Du mich, jetzt sehen... liebe Rätli ich habe in den letzten Wochen, die so unmoderne Rundlichkeit völlig verloren... und bin so schlank geworden, wie eine Gazelle... ganz modern sag' ich Dir denn es ist doch wahr....

Vielleicht erinnerst Du Dich noch daß unser, alter pedantischer Schulmeister, immer mit mir zu streiten hatte... wegen der Interpunktion. Während ich doch, etwa wohl wußte wo man ein Komma, oder einen Punkt oder mehrere hinzufügen hat, aber ich frage jetzt der Interpunktion noch, weniger nach als früher... denn heutzutage setzt man die Punkte eigent-

lich nicht mehr sondern man rollt sie... — Ich habe nämlich einen sogenannten „Punktroller“ und er ist, das Zaubermitel meiner Schlankheit... Der weiß nun ganz von selber wohin er, die Punkte zu setzen hat... auf meinen äußeren Menschen, so präge ich mir denn mit ihm,

die schönsten Interpunktionen ein... und rolle die Punkte zu Duzenden, zu Hunderten und Tausenden ab und bin, darob die Schlankheit selber geworden...

Ja... das muß ich Dir doch noch sagen... Zufälligerweise fiel mir dieser Tage Goethes „Faust“ in die Hände... ach, ich möchte lieber seine Hand selber drücken als seine Faust in Händen zu haben. Da fand ich, in meinem Goethe d. h. in dessen Faust den Spruch:

„Es ist der Weiber Weh und Ach,
So tausendfach,

Aus einem Punkte zu kurieren...“

Ist es, nicht interessant, hier festzustellen, wie Goethe eigentlich schon den

Graue Haare verschwinden
unauffällig und absolut sicher
durch das
tausendfach bewährte **ReKo**
Garant. Erfolg. Vollkommen unschädlich
Wonicherhältl. anfragen bei R. Koch Basel Nonnenweg 22

Kunigunde und die Wunschfee

Edelli



Das war die junge schöne und
Doch unbemannte Kunigund.

Sie hatte keinen Fehler als
Ein bißchen einen dicken Hals.

Massage war umsonst und Tod,
Drum suchte sie den Wassertod

In einem tiefen Wassersee.
Da aber kam die gute Fee

Und sprach, Kind, laß es, dich zu töten,
Was ist dir eigentlich von Nöten?

Das Mädchen sprach, gegebenenfalls
Wünsch ich mir einen Schwanenhals.

Die Fee versprach der Kunigund
Und nahm es wörtlich und verschwand.

O Mensch, bedenke, unbeglückt
Bleibt, wer nicht richtig aus sich drückt.

Verwandelt hat die Kunigund
Sich umzubringen allen Grund.

Vielleicht ist es bereits geschehen,
Aus einem Wasser ragen Zehen.

Punktroller prophetisch, vorausgeahnt
hat? Gewiß ist der Spruch, so zu verste-
hen . . . daß man mit tausendfachen Punk-
ten all unser Weh und Ach kurieren kann,
das uns die Korpulenz bereitet.

Sieh, seitdem ich selber so, wunderbar
schlank geworden bin fühle mich so wohl,
daß ich selber sagen möchte . . .

„Es ist all unser Weh und Ach
So tausendfach
Mit Punkterollen zu kurieren . . .“

Probier's doch, auch liebe Käthi . . .
Womit ich mit tausend Grüßen ver-
bleibe Deine Emmy.

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche

Wo Begriffe fehlen . . .

Eine Musikhochschule kündigt ein Unterhal-
tungskonzert mit pompösem Programm
an. In diesem wird auf ein „Einzel-
Solo“ und ein „18-händiges Klavier Solo“
besonders hingewiesen! Ich glaubte bis-
her, ein Solo wäre immer „einzeln“? —
(Sollte es gar ein Druckfehler für „Eichel-
solo“ sein, das für Statistiker von Be-
deutung ist?)